Großbritanien.

* Die irischen Behörden sind in keiner beneidenswerten Lage. Trotz aller Wachsamkeit und aller Strenge will es ihnen nicht gelingen, die Dynamitkomplotte zu unterdrücken. Fortwährend laufen beunruhigende Nachrichten über das unheimliche Treiben der Dynamithelden in Irland ein. Vor kurzem ist die Entdeckung gemacht worden, daß Dynamitbomben regelmäßig von New-York nach England gebracht werden und daß deren Beförderung nicht Passagieren anvertraut ist, sondern wohlbekannten Agenten der Sippschaft O'Donovan Rossas, denen es gelungen ist, auf gewissen Dampfern Anstellung als Stewards oder in anderer Eigenschaft zu erhalten. Die Kontrolle ist bedeutend verschärft worden.

* In England werden die Vorbereitungen zur **Nil-Expedition** (zum Entsatze des in Kartum eingeschlossenen Gordon) mit einer fieberhaften Eile betrieben. In den Arsenalen von Woolwich herrscht eine Tag und Nacht währende Thätigkeit. Schon ist der Dampfer „Pelican" mit der ersten Ladung von Nilbooten, gegen 30 an der Zahl, nach Aegypten abgegangen und die übrigen Boote werden voraussichtlich so rasch als möglich folgen. In Kairo herrscht aber die fast einstimmige Ansicht vor, daß die Expedition zu spät kommt.

* Die Regierung will für Aegypten eine Anleihe von 8 Mill. Pfd. (160 Mill. Mark) Gewähr leisten, wenn der Vizekönig von Aegypten darein willigt, daß das gesamte Vermögen der mohammedanischen Geistlichkeit unter englische Aufsicht gestellt werde.

Rußland.

Warschau den 11. Sept. Das russische Kaiserpaar dürfte im Laufe des Sonntags, also am 14. d. M., in Skierniewice eintreffen, und zwar direct aus Nowo-Georgiewsk. Das Eintreffen der Gäste des Kaiserpaars wird für den 15. d. M. erwartet und zwar gegen 2 Uhr dasjenige des Kaisers Franz Joseph und des Grafen Kalnoky, etwas später dasjenige des deutschen Kaisers und des Fürsten Bismarck. Beide Majestäten werden durch die ihnen zugetheilten Ehrenofficieren an den Landesgrenzen eingeholt und im Namen des Kaisers Alexander III. begrüßt werden. Die Abreise von Skierniewice ist für den 17. d. M. anberaumt.

Afrika.

Aus Westafrika. (Der Afrikareisende Stanley hat neuerdings wiederum einem Vertreter der „Pall Mall Gazette" seine Ansicht über die Westküste Afrikas mitgeteilt. Ueber die Deutschen als Kolonisten sagt Stanley folgendes: „Ich kenne Dr. Nachtigal gut. Er ist hauptsächlich ein Gelehrter, und ein großer Reisender im besten Sinne des Wortes. Sicher ist er kein Freibeuter, der hierhin und dorthin stürzen werde, um sich nach Annexionen umzusehen. Ich lege in der That jenen Berichten von dem Herunterreißen von Flaggen hier und dort geringe Bedeutung bei. Es mögen dort kleinliche Eifersüchteleien und geringe Differenzen zwischen den handeltreibenden Kolonisten bestehen, aber deren Beilegung sollte keine Diplomatie erfordern. Es ist schwierig zu sagen, wer die besten Kolonisten sind — die Engländer, Schotten, Amerikaner oder die Deutschen, in welch letztere ich die Schweden einschließe. Die Deutschen sind prächtige Kolonisten. Sie sind die Chinesen Europas. Man findet sie in jedem Teile der Erde, und stets dieselben sparsamen, wirtschaftlichen, gesetzachtenden und hart arbeitenden Menschen. Ich erinnere mich eines Abenteuers, es ist viele Jahre her, als ich und ein Reisegenosse in einem entfernten Teile des La Plata-Flußgebiets das Mißgeschick hatten, daß unser kleines Boot kenterte. Wir schwammen ans Ufer und stießen glücklicherweise auf einen deutschen Kolonisten. Da war er, ganz allein, mit einem bequemen Häuschen, Pferden, Kühen und Hunden. Er hatte eine Wildnis wie uns schien, in ein Paradies umgeschaffen und fast unüberwindliche Schwierigkeiten besiegt. Er hielt es für nichts Großes, seine Produkte in Denver, 50 Meilen entfernt, auf den Markt zu bringen. Dies sind die Kolonisten, die wir brauchen. Blicken Sie heute nach Amerika und sehen Sie, was für Kolonien die Deutschen gebildet haben. Den letzten Nachrichten zufolge sind an der Westküste Afrikas 14 Hamburger Häuser durch 60 Faktoreien vertreten. Nicht zu erwähnen Bremer Firmen. Die Hamburger Häuser haben Handelsniederlassungen in Sierra Leone, Liberia, Akkra, Whyda, Groß- und Klein-Popo, Lagos, Kamerun, Gaboon, Kwilu und Ambriz; während Bremer Kaufleute in Akkra, Klein-Popo, Kreta, Lagos, Angra Pequenna und Adda etabliert sind. Nimmt man den langen Küstenstrich von Sierra Leone bis zur Mündung des Kongo, so darf ich behaupten, daß sieben Zehntel des Handels sich in englischen Händen befinden, und drei Zehntel zwischen Frankreich und Deutschland geteilt sind. Ferner sind die Portugiesen in Princes Island und St. Thomas, und die Spanier in Fernando Po. Die Einfuhr aus Europa umfaßt hauptsächlich Baumwoll- und Flanell-Waren, Glas, Perlen, Messing-Fabrikate, billige Seidenstoffe, Sammet, Bijouterien, Gewehre, Pulver, Rum und Schnaps; wogegen die Ausfuhr aus Palmöl, Gummi, Ebenholz, Elfenbein, Holz, Häuten und diversen anderen Artikeln besteht."

Die Böhmerhütte.

Eine Reiseerinnerung, erzählt von **Marie Romany.**
(Schluß.)

Am zweiten Morgen jedoch hatte sich unser Humor wieder in seiner gesunden Frische gefunden. Wohl zögerte noch einer und der andere, zu bekennen, daß er in jener Nacht schweißtriefend vor Angst hinter dem Fenster gestanden — denn jeder von uns glaubte noch an ein Traumbild — aber nachdem Hans Rottmann mit Pathos die Worte Pirons recitirt hatte:

„Seine Haut ist wie gebraten,
Oben sitzen Hörner drauf,
Seine Nas' ist krumm mißraten,
Krumm und hinkend tritt er auf,
Krumm und häßlich ist des Alten
Plumper Bau — und vollends ganz
Ihn zum Scheusal zu gestalten," 2c.

da brachen wir alle in ein tolles Gelächter aus und reichten uns die Hände, denn jeder von uns war jetzt sicher, daß es kein Wahngebilde gewesen: wir hatten wachend und uns gegenseitig umschlungen haltend lange Stunden hinter dem Fenster jener teufelsbesessenen Böhmerhütte zugebracht. Was wir in jener Geisternacht gesehen und was uns aus dem Schlaf geweckt hatte, konnten wir natürlich so ohne weiteres nicht ergründen; fehlte uns doch jeglicher Anhalt; übrigens gaben wir uns auch nicht die Mühe, uns in Vorstellungen über die etwaigen Möglichkeiten zu ergehen. Wir setzten unsere Lustreise fort, die uns nach einigen Tagen schon auf die Ebene führte und begaben uns von dort in die Hauptstadt hinab. Hier wurde die Angelegenheit noch einmal in Erwägung gezogen und wir kamen selbstredend zu dem Schlusse, daß, wollten wir nach Recht und Gewissen verfahren, die Sache — zum Wohle der Bauern von Y) und vielleicht der bedeutend weiteren Umgebung — den Behörden des bayerischen Landes zur sofortigen Kenntnis zu bringen sei.

* * *

Monate waren hin. Der Winter war seit kurzem hereingebrochen und wir saßen, wohl noch ab und zu unserer Lustreise gedenkend, in den dumpfen Räumen der Weltstadt, wo uns die Berufspflichten banden; wir trafen uns selten; um so mehr war ich überrascht, daß eines Abends zu später Stunde Dr. Wellrosch zu mir in das Zimmer trat.

Dr. Wellrosch gehörte dem Gericht an und war demzufolge, wie leicht begreiflich, in Geheimnisse verwoben, die für gewöhnliche Weltbürger — vor der Hand wenigstens — verborgen sind. Er hatte ein Papier, welches er vor meinen Augen entfaltete.

„Ich sollte nicht aus der Schule plaudern", sagte er mit glatten Worten, „aber lies das, es behandelt die Gespensteraffaire von Y."

Natürlich war ich überrascht. — Ich ergriff hastig das Papier, welches ich als ein Schreiben der bayerischen Behörden erkannte. Darin las ich:

„Es ist uns gelungen, einer wohlorganisirten und weitverzweigten Falschmünzerbande auf die Fährte zu kommen, die seit man weiß nicht wie langen Jahren in einem kleinen Orte des bayerischen Waldes ihr Metier betreibt. Den leider nur zu bekannten Aberglauben jener Gegend zum Schilde nehmend, bewegten sich die Mitglieder dieser sauberen Gesellschaft (vierzig sind deren bis heute festgenommen worden) unter den verschiedensten Gespenstermasken von und nach dem Orte, wo sie in einer entlegenen Hütte, welche sie unter anderem Vorwande an sich gekauft hatten, ihre Werkstatt aufgeschlagen haben und, so viel wir bis jetzt in Erfahrung gebracht, auch ihr Gewerbe betrieben. Die Bauern der Umgebung hielten sie durch ihr frevelhaftes Spiel in Angst und Schrecken, so daß von dieser Seite aus Niemand wagte, sich der Hütte zu nahen. Uebrigens gehören Personen selbst der gebildeten Klassen zu diesem Konsortium; ein ehemaliger Kaufmann, Merkels mit Namen, lebte elf Monate des Jahres auf einem über alle Maßen großartigen Fuße in London, den zwölften brachte er als emsiger Prägemeister in der bayerischen Waldung zu. Er spielte am 12. Oktober, als es sich eben wieder um Schreckung der Nachbarschaft handelte, die Rolle des Satans auf offenem Felde, bei welcher Gelegenheit er in flagranti ergriffen und dingfest gemacht ward. Einen Wirt, namens Wallrich, zog man drei Tage später ein; weiter Bompsen, einen ehemaligen Studiosus, der sich während der letzten 15 Jahre in Wien als Rentier gerirte u. s. f."

Verschiedenes.

* **Graz.** Einem Kaufmann in Pölischach wurden vor einiger Zeit 1800 Gulden gestohlen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich sofort auf seine beiden Lehrlinge, 15- bis 16jährige Burschen, die gleichzeitig mit dem Gelde verschwunden waren. Die Verfolgung derselben wurde eingeleitet und ein Gutsbesitzersohn traf die beiden Patrone zechend in einem Wirtshause. Nachdem er den Wirt verständigt, wollten die beiden Männer die Burschen festnehmen, als plötzlich die letzteren aus einem Revolver mehrere Schüsse auf ihre Angreifer abgaben und dann die Flucht ergriffen. Sowohl der Wirt als auch der Gutsbesitzersohn gaben tötlich getroffen, nach einigen Minuten ihren Geist auf. Bei der späteren Verhaftung der jugendlichen Mörder fand man bei ihnen lange Messer und geladene Revolver nebst einer Menge Patronen vor. Von der gestohlenen Summe hatten sie noch etwa 1000 Mark.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Sulzbach den 11. Sept. Der heutige **Viehmarkt** war stark besucht. Der Handel in allen Viehgattungen war lebhaft und mit Aufschlag, besonders fand Fettvieh raschen Absatz.

Obstpreise.

Heilbronn den 13. Sept. Bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Aepfel 4 M. 30 Pf. bis 5 M., Birnen 4 M. 50 Pf. bis — M., gem. Obst 4 M. 30 Pf.—5 M. 50 Pf. gebr. Obst 6 M.—8 M. — Pf. pr. Zentner.

Fruchtpreise.

Winnenden den 11. September 1884.

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	8 M. 97 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 25 Pf.	6 M. 10 Pf.	6 M. 06 Pf.
Haber	6 M. 27 Pf.	6 M. 13 Pf.	6 M. — Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	7 M. 30 Pf.	— M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf. Waizen 4 M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 80 Pf. Kartoffeln 1 M. 40 Pf. 1 Pfd. Butter 88 Pf. 1 Bd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 13. Sept.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	19—22
Dollars in Gold	4	17—21
Englische Souvereigns	20	30—35
Russische Imperials	16	73—74
Dukaten	9	60—65

Gestorben

den 13. d. Mts.: Johannes Wößner, Kondukteur, 54 Jahre alt, an Leberleiden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 112. Donnerstag den 18. September 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Backnang.

Das landwirtschaftliche Bezirksfest wurde am 13. d. M. dem Programm gemäß in Großaspach abgehalten und kamen bei demselben folgende Preise zur Verteilung:

I. Für Dienstboten:

neben je einem Ehrenbrief und Speisung auf Kosten des Vereins 12 Preise à 10 M. und zwar:

a. Männliche Dienstboten:

1) Gottlieb Kübler von Schönbronn, seit 16 Jahren bei Karl Seibold, Rotgerber in Murrhardt.
2) Daniel Kolb von Rudersberg, seit 7 Jahren 5 Mon. bei Albert Müller, Metzger in Backnang.
3) Thomas Rebstock von Meidelstetten OA. Münsingen, seit 6 Jahren 2 Mon. bei Wilhelm Kaiser, Posthalter in Backnang.
4) Jakob Wieland von Steinberg bei Murrhardt, seit 5⅔ Jahren bei Rößleswirt Feucht in Backnang.
5) Friedrich Schmalzried von Bietigheim, seit 5 Jahren bei Güterbeförderer Christian Kübler in Backnang.
6) Jakob Siller von Trauzenbach, seit 7¾ Jahren bei Schultheiß Stoll in Grab.

b. Weibliche Dienstboten:

7) Karoline Donner von Sulzbach a. M., seit 16⅔ Jahren bei Chr. Dieterich, Landwirt in Lautern.
8) Regine Kirschmann von Holzmaden bei Kirchheim u. T., seit 11¼ Jahren bei Helfer Pfleiderer in Murrhardt.
9) Luise Schieber von Sulzbach, seit 7 Jahren 5 Mon. bei David Reber, Landwirt in Ittenberg.
10) Caroline Zügel von Vorderbüchelberg, seit 7 Jahren 7 Mon. bei Jakob Reber, Bauer in Großhöchberg.
11) Rosine Wurst von Mettelbach, seit 7¼ Jahren bei Kaufmann F. A. Seeger in Murrhardt.
12) Luise Trefz von Großaspach, seit 6 Jahren 5 Mon. bei Kaufmann Jakob Dorn in Backnang.

II. Rindviehzucht.

1) Für Zuchtstiere:

a. für solche von 2 bis 4 Schaufeln:

1. Preis mit 32 M. an Farrenh. Adam Föll in Strümpfelbach.
2. „ „ 28 M. an Farrenhalter Carl Zügel in Sulzbach.
3. „ „ 24 M. an Farrenh. Gottlieb Schmidgall in Steinbach.
4. „ „ 20 M. an Farrenh. Gottfr. Schlichenmaier in Cottenweiler.
5. „ „ 16 M. an Farrenh. Wilhelm Krauter in Waldrems.

1 Nachpreis mit 12 M. an Farrenh. Gottlieb Roth in Reichenberg.
2 dto. mit je 10 M. an Farrenhalter Daniel Trefz in Großaspach und Hermann Schad in Oberschönthal.

b. für jüngere Farren:

1. Preis mit 18 M. an Wilh. Metzger, Gutsbes. in Ungeheuerhof.
2. „ „ 14 M. an G. Schmidgall, Farrenhalter in Steinbach.
3. „ „ 10 M. an Albert Zügel in Murrhardt.
4. „ „ 8 M. an J. G. Hahn, Hofgutspächter in Backnang.

Sodann 2 Nachpreise mit je 6 M. an Wilhelm Krauter in Waldrems und Jakob Klenk, Gutsbesitzer in Mittelschönthal.

2) Für Kühe und Kalbeln:

1. Preis mit 24 M. an Friedr. Michelfelder, Lammwirt in Großaspach.
2. „ „ 22 M. an Carl Renner, Sonnenwirt daselbst.
3. Preis mit 20 M. an Ludwig Zwicker, Güterbes. in Murrhardt.
4. „ „ 18 M. an Wilh. Kaiser, Posthalter in Backnang.
5. „ „ 16 M. an Wilh. Metzger, Gutsbes. in Ungeheuerhof.
6. „ „ 14 M. an Fr. Benignus jr., Gutsbesitzer daselbst.
7. „ „ 12 M. an Albert Zügel, Engelwirt in Murrhardt.
8. „ „ 10 M. an Seifensieder Lang in Murrhardt.

2 Nachpreise mit je 8 M. an Adam Häußermann, Bauer in Aichelbach und Gottlieb Ellinger, Oekonom in Backnang.

III. Schweinezucht.

1) Für Eberschweine:

1. Preis mit 20 M. an Friedrich Groß, Bäcker in Backnang.
2. „ „ 18 M. an Daniel Trefz, Gutsbesitzer in Großaspach.
3) „ „ 14 M. an Wilh. Wahl, Mühlebesitzer in Murrhardt.

1 Nachpreis mit 10 M. an Farrenh. Karl Zügel in Sulzbach.

2) Für Mutterschweine:

1. Preis mit 20 M. an Jakob Bayha, Gutsbes. in Kallenberg.
2. „ „ 18 M. an Chr. Heck, Oekonom in Oppenweiler.
3. „ „ 14 M. an Wilh. Kies, Rosenwirt in Staigacker.
4. „ „ 12 M. an Gottl. Jung sen., Metzger in Backnang.
5. „ „ 10 M. an Friedr. Michelfelder, Lammwirt in Großaspach.
6. „ „ 8 M. an Carl Leidig, Bäcker in Murrhardt.

2 Nachpreise mit je 6 M. an Anwalt Klenk in Mittelschönthal u. Farrenhalter Föll in Strümpfelbach.

IV. Für Pferdezucht,

für Stuten mit heuer gefallenen Fohlen:

1. Preis mit 20 M. an Hermann Schad, Anwalt in Oberschönthal.
2. „ „ 18 M. an Ochsenwirt Holzwarth in Maubach.
3. „ „ 16 M. an Schultheiß Metzger in Strümpfelbach.
4. „ „ 14 M. an Gutsbesitzer Bayha in Kallenberg.

V. Für Bienenzucht.

1. Preis mit 6 M. an Christian Schiff, Bäcker in Hohnweiler.
2. „ „ 6 M. an Karl Pfitzenmaier, Seifensieder in Backnang.
3. „ „ 6 M. an Ernst Müller, Schreiner in Schöllhütte.
4. „ „ 5 M. an J. G. Strohmaier, Steinhauer in Däfern.
5. „ „ 3 M. an Schullehrer Maier in Oberbrüden.

VI. Für Preispflügen.

1. Preis mit 8 M. an Joh. Weiß bei Lammwirt Fr. Michelfelder in Großaspach.
2. „ „ 6 M. an Jak. Siller bei Schultheiß Stoll in Grab.
3. „ „ 5 M. an Gottlieb Beerwart bei Hofgutspächter Hahn in Backnang.
4) „ „ 4 M. an G. Kübler bei Karl Seybold, Rotg. in Murrhardt.

4 Nachpreise von je 3 M. an

5) Gottlieb Heckenlaible bei Gutsbes. W. Metzger in Ungeheuerhof.
6) Wilhelm Müller bei Schultheiß Metzger in Strümpfelbach.
7) Karl Wagner bei Lammwirt Hordt in Lippoldsweiler.
8) Karl Schock bei Erhardt Trefz, Gutsbesitzer in Großaspach.

2 Nachpreise mit je 2 M. an:

9) Christian Beck bei Daniel Trefz, Gutsbesitzer in Fürstenhof.
10) Christian Ebinger bei Christof Rotz, Gutsbesitzer daselbst.

Der Vorstand des landwirtschaftl. Vereins:
Münst, Oberamtmann.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Die Gebrüder Gottlieb und Friedrich Häuser, Lederfabrikanten in Backnang, beabsichtigen in ihrem neuzuerbauenden Wohnhause Parz.-Nr. 1558a/1 eine Gerberei einzurichten. Zu diesem Behufe sollen im Erdgeschoß dieses Gebäudes 22 Farben, 2 Aescher, ein Kessel zur Bereitung von warmem Wasser und eine Rohrheizung eingerichtet werden. Das Abwasser soll in ein gleichfalls im Erdgeschoß zu errichtendes Schleimloch geleitet und von dort aus ausgeschöpft werden. Hinter dem Hause soll zur Aufbewahrung der tierischen Abfälle eine gemauerte Grube angebracht, ferner sollen daselbst zur Aufbewahrung von gegerbten Häuten zwei weitere Gruben eingegraben und noch 12 weitere Farben aufgestellt werden. Hiezu haben die Gebr. Häuser um die erforderliche Genehmigung nachgesucht.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen der Frist von 14 Tagen, von dem Ablauf des Tages an, an welchem dieses Blatt ausgegeben wurde, gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf derselben können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen und Pläne sind während der genannten Frist auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 15. Sept. 1884.

K. Oberamt.
Münst.

Sulzbach.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen kommen nächsten

Samstag den 20. d. M., nachmittags 2 Uhr,

175 Rm. Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch und
80 Rm. weißtannene Rinden zum Verkauf.

Den 18. Sept. 1884. Gemeinde-Verwaltung.

Rechnungsformulare

sind vorrätig und werden in schöner Ausführung billig gefertigt durch die

Druckerei des Murrthalboten.

Grab.
Oberamt Backnang.

Bau-Accord.

Die bei Einrichtung einer Lehrerswohnung vorkommenden Bauarbeiten sollen in Accord gegeben werden und beträgt der Kostensvoranschlag

1)	der Maurerarbeit	220 M.
2)	„ Zimmerarbeit	270 M.
3)	„ Gypserarbeit	240 M.
4)	„ Schreinerarbeit	200 M.
5)	„ Glaserarbeit	30 M.
6)	„ Schlosserarbeit	110 M.
7)	„ Flaschnerarbeit	135 M.
8)	Anstricharbeit	185 M.

und werden tüchtige Meister eingeladen, der mündlichen Verhandlung am nächsten

Samstag den 20. d. M.,
mittags 12 Uhr,

auf dem Rathause anzuwohnen, woselbst Pläne und der Kostensvoranschlag jetzt schon zur Einsicht aufgelegt sind.

Den 17. Sept. 1884.

Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Heutensbach

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 120 bis 140 Stück Schafe befahren werden kann, wird am **Mittwoch den 24. Sept.,** nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause von Martini 1884 bis 1. Januar 1885 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Sept. 1884.

Gemeinderat.

Veilchen-Abfall-Seife
Rosen-Abfall-Seife

in vorzügl. Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.

C. D. Uebelmesser, Backnang.
F. A. Seeger, Murrhardt.

Backnang.

Weingeistfässer,

ca. 1 Eimer haltend, einige ältere **Führlinge**, sowie ein rundes und ein ovales **Faß**, je 8 Eimer haltend, hat zu verkaufen **Ferd. Thumm.**

Reichenberg.

2 Ovalfaß,

noch wie neu, stark in Eisen gebunden, jedes stark 3 Eimer haltend, setzt dem Verkauf aus

Karoline Kübler.

Unterschönthal.

Geld-Antrag.

2600 Mark Privatgeld zu 4½ Prozent hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Eva Plapp Wwe.

Zell.

Geld-Antrag.

Aus meiner Wieland'schen Pflegschaft sind gegen gesetzliche Sicherheit bis Martini **1500** bis **2000 M.** auszuleihen. Pfleger **Stelzer.**

Röhrachhof.

Geld-Antrag.

1000 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit alsbald zum ausleihen durch

Michael Seeger.

1200 M. Privatgeld

sind ebenfalls auszustellen durch

Obigen.

Backnang.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Diejenigen Landwirte, welche durch das Institut Hohenheim für das nächste Frühjahr

Original-Rigaer-Säelein

zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf in Tonnen und Pfunden ausgedrückt (1 Tonne gleich 170 Pfd., 1 Simri gleich 32 Pfd.) bei dem Unterzeichneten vor dem 27. Sept. d. J. anmelden, indem die Bestellung in Riga bis dahin zu geschehen hat.

Die Ortsvorstände werden ersucht, für Bekanntmachung dieser Aufforderung zu sorgen, und dabei zu bemerken, daß nur diejenigen auf Empfang des Samens mit Sicherheit rechnen dürfen, welche ihren Bedarf vor dem genannten Termin bei Unterzeichnetem anmelden.

Backnang den 16. Sept. 1884. Der Vorstand: Münst.

Heilbronn.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Rechtsanwalt Mohr.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichspost"

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pf. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pf. Sie ist also eines der **billigsten** Blätter.

Ihr **Inhalt** ist **reichhaltig** und **interessant.** Als völlig **unabhängiges** Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost" für die **Wohlfahrt** des deutschen Volkes, sie bekämpft deßwegen den **Schwindel** im **politischen** wie im **geschäftlichen** Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschauen, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost" **alles,** was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Die „Deutsche Reichspost" wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer frischen und, wo es nötig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen, denn zum ernsten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird jedermann durch das Lesen der „Deutschen Reichspost" veranlaßt.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost" auch vorzüglich zu **Insertionen** aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probeblätter werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost" ladet daher höflichst ein

Stuttgart im September 1884.

Die Expedition der „Deutschen Reichspost".

A. Kornitzer,

Maschinenfabrik Oehringen

empfiehlt zur Gebrauchszeit seine

Obstmühlen in Stein- & Sägwalzen,
Universalpressen für Obst & Wein
mit 20facher Hebelübersetzung und mit Doppel-Stahlhebel,
Einzelne Preßspindeln
in allen Größen und Stärken
zu den billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Futterschneidmaschinen in verschiedenen Ausführungen für Hand wie Kraftbetrieb,
Göppel, liegend als mit Bock in 4 Größen, für 1 2 3 u. 4 Pferd,
Dreschmaschinen für Hand- & Göppelbetrieb mit und ohne Putzapparat, leichtgehend,
Schrotmühlen, Güllenpumpen, Drahtseile, Maschinenmesser, Transmissionsanlagen, Mühle- & Brauerei-Einrichtungen
fertige bei solider Arbeit billigst. Zeichnungen auf Verlangen gratis.

A. Kornitzer, Maschinenfabrik, Oehringen.

Backnang.

Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich am Freitag mit einer Parthie großer

Belgier Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.

Schlör aus Künzelsau.

Photographie.

Am Sonntag, 21. Septbr.

werde ich in meinem Atelier in **Backnang photographische Aufnahmen** machen. Beste Ausführung garantirt. Billigste Preise.

C. Wiedmayer,
phot. Anstalt, Marienstr. 10
Stuttgart.

---

9 Tage.

Bremen. NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN **America.**

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei den **Haupt-Agenten**

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und deßen **Agenten:**
Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Rettich, Wüstenroth.
Julius Finck, Winnenden.

Backnang.

Zwei bis drei hübsch möblirte große und freundlich gelegene

Zimmer

in angenehmer Lage sind per sofort zu vermieten; auch kann dazu guter und billiger Kosttisch gegeben werden,

Näheres bei Red. d. Bl.

Hinterlangert.

Am letzten **Sonntag** Abends ging mir ein

Rindle

(Kalbele), ½ Jahr alt, durch und bitte ich anmit höflichst, solches auf Betreten womöglich einzufangen und mir Nachricht zu geben.

Den 16. Sept. 1884.

Karl Schüle.

Schrader's

Trauben-Brust-Honig

in Flac. à 1 M., 1 M. 59 Pf. und 3 M. wird allen Brust- und Hustenleidenden als vorzüglichstes Hustenmittel bestens empfohlen. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach. In **Backnang** vorräthig bei Hrn. Apoth. **Veil** sowie in den Apotheken v. **Sulzbach, Murrhardt & Gaildorf.** III 2.

Viktualien-Preise
vom 16. Sept. 1884

2 Kilo weißes Brod		50 ₰
2 Kilo schwarz Brod		35 „
500 Gramm	Ochsenfleisch	— „
„ „	Rindfleisch	50 „
„ „	Kalbfleisch	50 „
„ „	Schweinefleisch	50 „
„ „	Kuhfleisch	40 „
„ „	Schweineschmalz	65 „
„ „	Butter	80—85 „
2 Stück	Eier	10—12 „
Milchschweine, 1 Paar		18—26 Mk.
Heu		— Mk. — ₰
Stroh		2 Mk. 40 „

Murrhardt.

Während meiner Krankheit sind mir und meiner Familie von allen Seiten zahlreiche Beweise aufrichtiger Teilnahme zugegangen, welche uns äußerst wohlgethan haben. Für dieselben kann ich vorerst nur auf diesem Wege herzlich danken.

Da meine Gesundheit noch nicht wiederhergestellt ist, habe ich meine Stelle als **Stadtarzt** auf **15. komm. Monats niedergelegt,** wovon ich unter verbindlichem Danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen andurch Mitteilung mache.

Sollte mein Zustand gestatten, später die Praxis wieder aufzunehmen, so werde ich hierüber Nachricht geben.

C. Schrag, Stadtarzt.

Backnang

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwartet schnellen Tode unserer lieben Gattin und Mutter

Dorothea Oppenländer,

für die Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein jüngerer

Gerbergeselle

von 18—19 Jahren findet in 14 Tagen dauernde Beschäftigung.

Wo? sagt die Red. d. Bl.

Cichorien-Ablieferung.

Die Uebernahme von Cichorien-Wurzeln auf unserer Waagstelle in **Backnang** beginnt am

Donnerstag den 9. Oktober d. J.

und wird bis auf Weiteres jeden folgenden Donnerstag fortgesetzt.

Wir ersuchen unsere Herren Lieferanten um raschmöglichste Ablieferung und erinnern daran, daß **nur reingeputzte vorschriftsmäßig abgeschnittene** Cichorien angenommen, dem nicht entsprechende und geschossene Wurzeln aber zurückgewiesen werden.

Ludwigsburg den 15. Sept. 1884.

Heinrich Franck Söhne.

Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1883:

Emittiertes Grundkapital	M.	6 000/000,—
Prämien- & Zinsen-Einnahme im Jahre 1883	„	3 337 411,25
Prämien- & Kapital-Reserven	„	1 630 359,57
Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1883	„	2 202 301 699,—

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien **Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirtschaftliche Objekte, Waren** und **Maschinen** aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden.

Zur Vermittlung von Versicherungen für diese anerkannt solide Gesellschaft empfiehlt sich

Backnang im Sept. 1884. **Louis Enslin.**

Umschläge zu Geldrollen

vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Für einen kräftigen Mann, 39 Jahre alt, der in der letzten Zeit einen Beinbruch erlitten hat, aber nahezu hergestellt ist, wird ein Unterkommen **als Viehwärter, Obsthirte oder dergl.** sogleich gesucht. Näheres bei

Oberamtspfleger Gann.

Backnang.

Einen soliden tüchtigen

Arbeiter

sucht Schneider **Vogel.**

Bruch. Einen jüngeren

Schneidergesellen

sucht sofort **Jakob Pfitzer.**

Backnang.

Heute **Mittwoch Abend**

Münchner Eberlbräu

aus dem Faß bei

Alb. Ulrici z. Engel.

Zu Abonnements auf

Illustrirte Welt
Bazar pr. Quartal 2. 50,
Modewelt „ 1. 50,

empfiehlt sich

der Verlag des Murrthalboten.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 17. Septbr. Das überaus rasche Hinscheiden Sr. Excellenz des Geh.-Rats v. Dillenius ruft auch in unserem Bezirke tiefe Teilnahme hervor. Neben den hohen Verdiensten, die sich der Verblichene um das ganze Land, besonders um die Vervollkommnung des Eisenbahnwesens erworben, ist ihm nebenbei auch unser Bezirk zu großem Danke verbunden. Hat er doch als unser Landtagsabgeordneter, in den Jahren 1870/76 mit großer Mehrheit gewählt, die wahren und richtigen Interessen des Bezirks mit Meisterblick erkannt und in der Weise verfolgt, daß unsere sehnlichsten Wünsche vollkommen befriedigt wurden. So lange das Wort Dankbarkeit noch Bestehen hat, wird auch der Name „Dillenius" bei uns hochgehalten und mit Würde genannt werden. Diese Dankbarkeit, ja wir möchten sagen Anhänglichkeit und Verehrung, wird heute auch dadurch zum Ausdruck kommen, daß sich sowohl vom Bezirk Backnang, wie von der Oberamtsstadt, welche ihm im Jahr 1874 das Ehrenbürgerrecht verlieh, und von Seiten des Gewerbevereins Deputationen zur Beerdigung nach Cannstatt begeben werden.

Stuttgart den 16. Sept. Seine Excellenz der Geh.Rat v. Dillenius, Generaldirektor a. D., welcher am 15. d. anscheinend in voller Gesundheit der Beerdigung des nach ihm zur Leitung der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen berufenen Präsidenten v. Böhm anwohnte, ist kaum wieder zu Hause angelangt, in Canstatt, wo er seit seiner Pensionierung Wohnung genommen hatte, in Folge eines Schlaganfalls gestorben. Derselbe ist geboren am 19. Nov. 1819 zu Stuttgart als Sohn des Oberbaurats Dillenius. Im Jahr 1844 zum Kameralamtsbuchhalter in Heidenheim und 1848 znm Kanzleiassistenten bei dem Steuerkollegium ernannt, trat er mit seiner im Jahr 1851 erfolgten Ernennung zum Sekretär der Eisenbahnkommission in den Dienst der Verkehrsanstalten. Im selben Jahre in gleicher Eigenschaft zu der Zentralbehörde für die Verkehrsanstalten berufen, wurde er 1853 zum Assessor bei der Eisenbahnkommission und gleichzeitigen Mitglied der genannten Zentralbehörde ernannt, 1857 zum Finanzrat, 1858 zum Oberfinanzrat und funkt. Vorstand der Eisenbahndirektion befördert. 1870 zum außerordentlichen Mitglied des Geheimrats mit dem Titel und Rang eines Geheimenrats berufen, wurde er 1871 zum Verkehrsanstaltenleiter und Vorstand der Zentralbehörde für die Verkehrsanstalten in Stellvertretung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten bestellt. Bei der Organisation des Verkehrsanstaltendienstes im Jahr 1875 erfolgte seine Ernennung zum Generaldirektor der Verkehrsanstalten unter Belassung als erster Vorstand der Eisenbahndirektion sowie unter Belassung von Titel und Rang eines Geheimrats. 1879 noch zum stellvertretenden Bundesbevollmächtigten ernannt, wurde er vermöge Höchster Entschließung vom 27. Mai 1880 auf sein Ansuchen wegen durch leidende Gesundheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und ausgezeichneten Dienste und unter Vorbehalt seiner Wiederanstellung für den Genesungsfall in den Ruhestand versetzt, womit er gleichzeitig auch sein Mandat als Abgeord. des Oberamts **Backnang,** welches ihm seit dem Jahr 1870 übertragen war, niederlegte. Seine hervorragenden Verdienste um die Entwicklung des Eisenbahnwesens, insbesondere des vaterländischen, fanden allseitige Anerkennung durch die Verleihung zahlreicher inländischer und ausländischer hoher Orden.

* **Landwirtschaftliches Bezirksfest in Großaspach.** (Schlußbericht.) Die diesjährige Ausstellung von Obst und anderen Feld-Erzeugnissen war trotz der großen Segensfülle ringsum nicht so reich beschickt, wie an den letzten Festen. Mit größeren Collektionen Obst traten nur die beiden Gemeinden Oppenweiler und Reichenberg in die Reihe, von Privaten: Schultheiß Molt in Oppenweiler und Schultheiß Stoll in Grab, welche auch noch weitere Früchte zur Ausstellung brachten (ersterer Kürbisse, Melonen rc., letzterer Kartoffeln, Welschkorn, Pferdezahnmais, Rüben u. s. w. Den drei Herren Schultheißen, welche sich um diese Zusammenstellung Mühe gaben, wurde allseitige Anerkennung auf dem Festplatze zu teil. Unter Obst hat auch Boley, Großaspach, Pfarrer Oeffinger (Aprikosen) ausgestellt. Trauben sind nur von Schullehrer Maier, Oberbrüden, bemerkbar, ebenso Hopfen und Weiden von Fritz in Berwinkel. Breitkraut ist von Ellenweiler am Platze. Der Kameralamtsgarten Backnang sandte Riesengurken, Wolf, Backnang, Rettiche, Klenk, Gutsbesitzer von Mittelschönthal, Ratsschreiber Kugler, Backnang, Klotz, Händler, prächtige Kartoffelsorten. Pfizenmaier, Seifensieder, Backnang, Waizen (Dickkopf) und Kartoffel. Ammann, Verwalter v. Katharinenhof brachte ferner Aufsätze auf Bienenkörbe und Honig zur Ausstellung, auch Honigschleudermaschinen fanden sich dabei. — An Haus- und Ackergeräten, landwirtschaftl. Maschinen war die Zufuhr reichhaltiger. Da fallen rechterseits einige hübsch ausgestattete Herde aus der Schlosserei von Krauter, mehrere schöne Ovalfäßchen von Küfer Fischer, beide aus Backnang, ins Auge. Auf der linken Seite waren folgende Backnanger Firmen vertreten: Schlosserei von Schwarz mit Obstmühle, Güllenpumpe und Brückenwage; H. Kurz, Schmiedmstr.: Pflüge und Heustecher; D. Ruppmann: Futterschneidmaschinen. Vom Festorte selbst sind die Schmiede und Wagner mit reichem Sortiment am Platze. Eggen und Pflüge haben ausgestellt: Gottlieb Fischer, Isaac Fischer, Adam Botz, Jakob Tränkle; einen angemachten

Leiterwagen: Isaak Fischer, ein Pferdsgeschirr hiebei von Sattler Boß. Fußwenden und Geschirr: Schmied J. Euerle; eine Rübenmühle Wagner Zeeb. Oppenweiler war durch Schmied Oppenländer mit 1 Pflug vertreten. Aus Kleinaspach war H. Neff mit einer Obstmühle am Platze. Aus Maschinenfabriken waren die Firma Weipert Söhne in Heilbronn mit Futterschneidmaschinen; mit Futterschneidmaschine, Obstmühle und Obstpresse die Firma Gebrüder Geiger aus Eßlingen vertreten.

* **Backnang.** Aus einer Versammlung des weiteren Komites der württ. Volkspartei wird bekannt, daß der Geh. Hofrat von Bühler, Reichstagsabgeordneter des XI. Wahlkreises, eine Wiederwahl abgelehnt hat.

Stuttgart. In den Tagen vom 30. Sept. bis 3. Okt. wird hier der **dritte Evangelische Schulkongreß** tagen. Am 30. Sept. vor- und nachmittags finden Ausschußsitzungen und abends 8 Uhr eine Vorversammlung in der Liederhalle statt, woselbst auch die Hauptversammlungen der nächsten zwei Tage abgehalten werden. Vorträge werden gehalten von Dr. Frick aus Halle über die Einheit der Schule, von Professor Meyer aus Hersfeld über die Hebung des Sinnes für die Autorität in der Jugend, von Pfr. Werner aus Darmstadt über Förderung der Bibelkenntnis und Liebe zur hlg. Schrift unter den Schülern. Den Festgottesdienst am Mittwoch abends 6 Uhr hält Prof. Dr. Kübel von Tübingen. Das Festessen im Saale des Stadtgartens ist auf den 2. Oktober abends 5 Uhr anberaumt. Tags darauf Besichtigung der Stadt und Umgebung, Fahrt nach dem Hasenberg auf Kosten der Kongreßkasse.

Stuttgart den 15. Sept. Auf der Zahnradbahn wurden gestern in 70 Zügen etwa 4000 Personen und zwar 2200 Pers. zu Berg und 1800 zu Thal befördert. — Gestern Vorm. 11 Uhr fand in dem Maschinensaale des Musterlagers eine Vorführung der Remingto n'schen Schreibmaschine durch den Agenten derselben für Süddeutschland und Elsaß, Ing. A. Beyerlen, hier statt. Derselbe schrieb verschiedene Stücke im Zusammenhang und zeigte die Vorteile der neuen Erfindung, welche in der Schnelligkeit und Bequemlichkeit des Schreibens und der Schonung des Schreibers, namentlich der Augen und der Fingernerven, besteht. Es wurden nicht nur fortlaufende glatte Zeilen, sondern Briefe mit Aufschrift, Datum, Absätzen und Unterschrift geschrieben, dieselben auch gleich in gegen 30 Exempl. sofort mit der Niederschrift kopirt. Wenn mit lithogr. Farbstoff geschrieben wird, kann die Schrift zum Zweck des lithogr. Drucks auf den Stein übertragen und tausendfach abgezogen werden. Ing. Beyerlen wird mit seinen Schreibübungen an den folgenden Sonntagen fortfahren. Es ist nicht zu zweifeln, daß die neue Schreibmaschine bei den großen Vorteilen, welche sie bietet, mit der Zeit auch in Deutschland Verbreitung finden wird.

* In **Hoheneck**, OA. Ludwigsburg, wurde Bauer G. Schäfer mit 102 von 104 abgegebenen Stimmen zum Ortsvorstand gewählt.

Roth am See den 14. Sept. Gestern war hier die Wahl eines Schultheißen; von den abgegebenen Stimmen, nämlich 206, fielen 170 auf den Sohn des jüngst verstorbenen Schultheißen, auf den Verwaltungskandidaten Karl Erdglinger. Abends ließen sich die jungen Leute nicht nehmen, zu Ehre des Tages Böllerschüsse abzugeben; ein Böller zersprang und es schlugen Stücke desselben dem Maurer Schüßler von dort den rechten Fuß zweimal ab, auch der linke Fuß wurde verletzt.

* **Heidenheim** wird nun auch seine Wasserleitung erhalten. Die treffliche hiefür bestimmte Quelle liefert in der Sekunde 80 Liter Wasser. Von 900 Hausbesitzern haben bis jetzt 250 für die Leitung gezeichnet.

Italien.

Florenz den 15. Sept. Der König ist heute früh 4 Uhr hier eingetroffen und wurde trotz der frühen Morgenstunde von einer großen Menschenmenge am Bahnhof stürmisch begrüßt. — Auf der Fahrt von Neapel hat der König auf allen größeren Bahnhöfen Ovationen empfangen. Die Fahrt bis zum Bahnhof in Neapel war von stürmischen Akklamationen begleitet. Die Vereine waren mit ihren Fahnen anwesend und die Volksmenge rief: „Es lebe der Vater des Vaterlandes! Es lebe das Haus Savoyen!"

Neapel den 15. Sept. Die Cholera ist hier entschieden im Abnehmen begriffen. In den letzten 24 Stunden bis gestern nachmittag 4 Uhr sind 476 Erkrankungen und 255 Todesfälle, worunter 96 bereits früher erkrankte Personen sich befinden, vorgekommen.

Neapel den 16. Sept. Einem Bulletin der Municipalität zufolge sind von gestern Mitternacht bis heute um Mitternacht 470 Erkrankungen und 240 Todesfälle an der Cholera vorgekommen.

Rußland.

Skierniewice den 15. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin mit dem gesamten Gefolge sind gestern Abend 7 Uhr hier eingetroffen und wurden am Bahnhofe von der Großfürstin Maria Paulowna und deren Behörden empfangen. Die Gemahlin des Gouverneurs Medem überreichte ein Bouquet, die Bauern-Deputationen überreichten Brod und Salz, worauf ein Knabenchor das Kaiserlied sang. Nach der Ankunft im Schlosse fand ein Diner statt.

Sskierniewice den 16. Sept. Die Ankunft des Kaisers von Oestreich erfolgte genau um 2 Uhr. Zur Begrüßung waren Kaiser Alexander, welcher die Uniform seines österreichischen Regiments mit dem Stephansorden angelegt hatte, sowie die Kaiserin, der Großfürst-Thronfolger und die übrigen großfürstlichen Herrschaften, die Generalität und die Minister anwesend. Der Kaiser von Oesterreich, welcher die Uniform seines russischen Regiments mit dem Andreasorden trug, verließ sofort nach der Ankunft den Salonwagen, um den Kaiser Alexander zu begrüßen. Beide Monarchen umarmten und küßten sich mehrere Male; sodann begrüßte Kaiser Franz Joseph die Kaiserin und die Großfürstin herzlichst. Vom Bahnhofe begaben sich die hohen Herrschaften nach dem Palais. Um 4 Uhr traf der kaiserliche Hofzug mit Kaiser Wilhelm ein. Auf dem Palastbahnhofe waren einige Zeit vor der Ankunft des Zuges Kaiser Alexander mit der Kaiserin, der Kaiser von Oesterreich, der Großfürst-Thronfolger und die übrigen Großfürsten erschienen. Außerdem war die Generalität und die Minister anwesend. Bei der Einfahrt spielte die Ehrenwache des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm III. die preußische Nationalhymne. Sobald der Waggon des Kaisers Wilhelm zum Stehen gekommen war, näherte sich Kaiser Alexander eilendeu Schrittes seinem erlauchten Großoheim, der alsbald den Wagen verließ. Beide Monarchen umarmten und küßten sich dreimal, alsdann begrüßte Kaiser Wilhelm die Kaiserin, der er wiederholt die Hand küßte. Nicht minder herzlich war die Begrüßung des Kaisers Wilhelm mit Kaiser Franz Joseph u. den Großfürsten. Den Fürsten Bismarck, sowie die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck bewillkommnete Kaiser Alexander besonders huldvoll. Nachdem Kaiser Wilhelm die Front der Ehrencompagnie abgeschritten hatte, begaben sich die Herrschaften ins Palais. Um 7 Uhr begann im Palais das Diner, welchem die drei Kaiser, die Kaiserin, sowie die übrigen fürstlichen Herrschaften beiwohnten.

Petersburg den 16. Sept. Das „Journal de St. Petersbourg" bezeichnet die Begegnung der drei Kaiser als eine Weihe des bereits bestehenden Einvernehmens der drei Reiche und als neue Garantie des Friedens. Es handle sich nicht um formelle Allianzen, nicht um bestimmte Specialabmachnngen. Jede neu entstehende Frage solle die Monarchen nicht getrennt, sondern vereinigt finden im Entschluß und im gemeinsamen Handeln, wo die Interessen gemeinsam, oder wo die Interessen divergiren, in der Vereinigung der Interessen, so daß Ordnung, Recht und Frieden solidarisch gewahrt werden. Für die drei Völker ist die Begegnung der Kaiser ein Pfand der Sicherheit und des Gedeihens. Gleichzeitig wird man auf das Treiben der Verächter der Ordnung, der Anarchisten und Ruhestörer ein wachsames Auge haben.

Verschiedenes.

* **Zahlreiche Nachkommenschaft.** In Gurahnmora in Bukowina lebt ein Mann, namens Freiwel Merdler, der das patriarchalische Alter von 117 Jahren bereits erreicht hat. Merdler erfreut sich der besten Gesundheit und eines ausgezeichneten Appetits. Vor zwei Jahren unternahm er noch Reisen zu Pferde; sein Geist ist heute noch so frisch und das Gedächtnis ungeschwächt. Merdler hatte sieben Kinder, von denen zwei Söhne und zwei Töchter noch am Leben sind. Von diesen Kindern hat er zweiundachtzig Enkel, die Urenkel können nicht gezählt werden, weil die Familie über ganz Rumänien und die Bukowina zerstreut ist. Man kann sich aber einen Begriff machen von der Anzahl der Nachkommen, wenn man bedenkt, daß ein Sohn Merdlers, Jakob Mördler, im achtzigsten Lebensjahr steht, sieben Kinder hat, von diesen dreißig Enkel und 14 Urenkel, die sämtlich am Leben sind. Andere Kinder Merdlers haben auch schon Ur-Ur-Enkel, und der alte Pater familiae ist somit schon Ur-Ur-Ur-Großvater und sieht bei Lebzeiten 5 Geschlechter seiner Abstammung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Backnang den 16. Septbr. Der gestrige Viehmarkt war von allen Gattungen wiederum stark befahren und zeigte aufs deutlichste, daß unsere Märkte mehr und mehr sich heben und vergrößern. Besonders war wieder Fettvieh stark gesucht und wurde zu guten Preisen gehandelt. 17 Wagenladungen Vieh kamen nach allen Seiten hin zur Beförderung.

— Der Krämermarkt war ebenfalls gut besucht und der Umsatz belangreicher als an den seitherigen Märkten.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 15. Sept. Mehrere helle und warme Tage in der zweiten Hälfte der vorigen Woche haben auf die fortschreitende Reife unserer Weintrauben sehr günstig gewirkt und auch der Ackerbau konnte sich das Wetter nicht besser wünschen. Im großen Weltverkehr ist die Stimmung für Getreide, namentlich Weizen, wieder recht matt geworden, seit Newyork fortwährend niedere Notirungen schickt und bei der Masse, welche Nordamerika auf den europäischen Markt zu werfen im Stande ist, darf es nicht Wunder nehmen, wenn sich die ganze übrige Verkehrswelt davon beeinflussen läßt. Wien und Pest haben den kleinen Kursgewinn der letzten 14 Tage so ziemlich wieder eingebüßt, doch setzen der Produzenten einem weiteren Rückgang die Preise lebhaften Widerspruch und große Zähigkeit entgegen, weil sie diesen niedrigen Preisstand durch die Gesamternte des Jahres nicht gerechtfertigt finden. Die heutige Börse war nahezu gänzlich geschäftslos; in bayer. Waizen kamen einige Umsätze zu Stande, dagegen waren in russischen und amerikanischen Waizen beinahe kein Geschäft. Den Interessenten zur Nachricht, daß am nächsten Montag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Börsenlokale eine Besprechung über Unfallversicherung beim Mühlengewerbe stattfindet.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 17 M. 75 Pf. — 18 M. 75 Pf. dto. amerikan. 18 M. dto. russ. Sar. 17 M. 50 Pf., dto. Assow. 15 M. 75 Pf. bis 16 M. nominell. Kernen 18 M. 75 Pf. Gerste, bayer. 16 M. 65 M., Haber 12 M. 50 Pf. bis 13 M., Hopfen per 50 Kilo 100 bis 115 M., Mohn 36 M.

Obstpreise.

Stuttgart den 16. Sept. Wilhelmsplatz: 24 Wagen Obst beigeführt. Preis 4 M., 4,40 M., 4,80 M. und 5 M. pr. Ztr.

Eßlingen den 15. Sept. Obstpreise auf dem Güterbahnhof: 1 Wagen hessisches pr. Ztr. 4 M.

Frankfurter Goldkurs vom 16. Sept.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	19—22
Dollars in Gold	4	17—21
Englische Souvereigns . .	20	30—35
Russische Imperials . . .	16	73—77

Gottesdienste der Parochie Backnang: am Freitag den 19. Sept. vorm. 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 113. Samstag den 20. September 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Unterweißach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 23. ds.**, nachmittags 1 Uhr, werden aus den Staatswaldodistrikten Trailwald und Eichelberg von Scheidholz 49 Rm. eichen, buchen und Nadelholzanbruch und 8 Derbstangen verkauft. Zusammenkunft bei **Klein** in **Mittelbrüden.**

Backnang.

Aufforderung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro II. Quartal 1884/85 verfallene Staats- und Gemeindesteuer von heute an bis zum 30. d. Mts. auf dem Rathaus zu entrichten.

Den 19. Sept. 1884. **Stadtschultheißenamt. Gock.**

Murrhardt.

Nadel-Stammholz-Verkauf

Nächsten **Dienstag den 23. d. M.,** **vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus:**

Nadel-Stammholz (dürr)	**Langholz**	1. Cl.	4	St. m.	8,96	Fm.
	„	2. Cl.	30	„ „	50,23	„
	„	3. Cl.	104	„ „	97,43	„
	„	4. Cl.	212	„ „	95,61	„
	„	5. Cl.	46	„ „	9,00	„
	Sägholz	2. u. 3. Cl.	10	„ „	10,69	„

Liebhaber werden eingeladen.

Den 15. Sept. 1884. Stadtpflege. Gleßing.

Backnang.

Letzter Verkauf von Bauplätzen.

Friedrich Wirth, Rotgerber hier verkauft am

Montag den 22. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

zum letztenmale die in Nr. 110 u. 111 bezeichneten 2 Bauplätze, welche bis jetzt noch nicht angekauft sind, auf dem hiesigen Rathause.

Den 17. Sept. 1884.

Ratsschreiber. Kugler.

Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

Die Erben der verst. Johs. Mayer, Metzgers Wittwe dahier bringen am

Montag den 22. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum letztenmale die in Nr. 110 und 111 d. Bl. beschriebenen bis jetzt noch nicht angekauften Grundstücke zur öffentlichen Versteigerung.

Den 17. Sept. 1884.

Ratsschreiber Kugler.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gottfried Brändle, Fuhrmanns Witwe verkauft am

Mittwoch den 24. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus:

Aecker:

19 a 05 qm im Krehenbach, neben David Frey.

47 a 28 qm daselbst, neben Seifensieder Schächterle.

Den 18. Sept. 1884.

Ratsschreiber Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhausanteils.

Gottlieb Braun, Schuhmacher verkauft am

Mittwoch den 24. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus:

Den dritten Teil an einem zweistockigen Wohnhaus auf dem Graben.

Den 18. Sept. 1884.

Ratsschreiber Kugler.

Zell, Gemeindebezirks Reichenberg.

Bau-Accord.

Nächsten

Montag den 22. d. M.,

abends 5 Uhr,

wird im Hause des Ortsrechners **Haag** in Zell die Herstellung einer Doppeldohle mit einem Kostenvoranschlag von 78 Mark, sowie die am Armenhaus nötigen Arbeiten und zwar:

die Maurerarbeit im Kostenvoranschlag von 43 M.

die Zimmerarbeit im Kostenvoranschlag von 18 M.

und die Schreinerarbeit im Kostenvoranschlag von 15 M.

im Accord vergeben, wozu Accordsliebhaber eingeladen werden.

Den 18. Sept. 1884.

Schultheißenamt. Sachs.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflegeanstalt.

Wir suchen in größeren oder kleineren Partieen

600 Centner gutes Mostobst

und **50 Centner gebrochene haltbare Aepfel**

zu kaufen und bitten Obstverkäufer, uns ihre Anträge gef. zukommen zu lassen.

Den 17. Septbr. 1884.

K. Oekonomie-Verwaltung. Auch.

Heutensbach

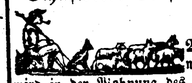
Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 120 bis 140 Stück Schafe befahren werden kann, wird am **Mittwoch den 24. Sept.,** nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause von Martini 1884 bis 1. Januar 1885 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Sept. 1884. Gemeinderat.

Trauzenbach.

Schafweide-Verpachtung.



Am **Samstag den 27. Sept.,** nachmittags 1 Uhr wird in der Wohnung des Anwalts hier die Winterschafweide von Martini bis Ambrosi öffentlich verpachtet.

Den 17. Sept. 1884. Anwaltenamt.

Backnang.

Unterzeichneter verkauft wegen Wegzugs am nächsten

Montag den 22. d. M.,

von vormittags 9 Uhr an, im Hause des Herrn Rotgerbers Carl Weber am kalten Wasser den vollständigen

Gerberwerkzeug,

darunter 2 Steintafeln; 3 Schläuche, Faß und Bandgeschirr, worunter eine schöne größere eichene Krautstande, ca. 100 Säcke gutgetrocknetes Loh, 5000 gut getrocknete Lohkäse und etwas Hellthran, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Christian Breuninger Heinrichs Sohn.

Visiten-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von F. Stroh.

Backnang.

Wachstücher
Bett-Einlagstoffe
Lederschürze für Kinder

empfiehlt

F. A. Winter.

Backnang.

Schwarze Panama-Schürze
sowie graue Lüsterschürze für Kinder & Erwachsene

empfiehlt in großer Auswahl

F. A. Winter.

Backnang.

Corsette

empfiehlt in reicher Auswahl

F. A. Winter.

Wollgarn

ist in allen Farben wieder frisch eingetroffen und verkauft billigst

G. Kachel, Murrhardt.

Heilkraft.
Vorzügl. Magen-Liqueur,

allein ächt zu haben bei

G. Gebhardt, Backnang.

Backnang.

R. Esser's unfehlbares Spezialmittel gegen

Hühneraugen und Hornhaut.

Erfolg garantirt.

Zu haben Flacon 1 M. bei

Gustav Stelzer.

Backnang.

Reparaturen von Nähmaschinen

jeden Systems werden billig und prompt besorgt durch

Mechaniker **P. Beeser.**

Backnang.

Im **Anfertigen** von

Kleidern

halte ich mich bestens empfohlen und sehe gütigen Aufträgen entgegen.

Marie Beeser

im Hause von Hrn. Kfm. Beuttler.

Künstliche Zähne und **Gebisse** werden unter solidester Ausführung schmerzlos eingesetzt mit Garantie. **Ausziehen, Plombiren** und **Reinigen** der Zähne pünktlichst und billig von

A. Eha, Werderstr. 5

Cannstatt. a. Bahnhof. Cannstatt.